

Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte: Baukredit

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Kosten und Finanzierung	12
Das sagt der Stadtrat	14
Antrag und Abstimmungsfrage	15

Die Fachbegriffe

Basisstufe

Die Basisstufe umfasst den Kindergarten sowie die erste und zweite Klasse der Primarstufe. In Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren gemeinsam unterrichtet. Der Unterricht orientiert sich am Entwicklungs- und Lernstand der Kinder statt an ihrem Alter und findet in flexiblen, altersgemischten Lerngruppen statt. Der Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fließend. Die durchmischten Basisstufenklassen stellen erhöhte Anforderungen an das Raumangebot und die Raumgestaltung. Der individuelle Unterricht erfordert grössere und flexibel nutzbare Schulräume.

Planerwahlverfahren

Das Planerwahlverfahren kommt bei der Vergabe von Planungsaufträgen zur Anwendung, bei denen wenig gestalterischer Spielraum besteht. Zuerst können Planungsteams sich auf eine

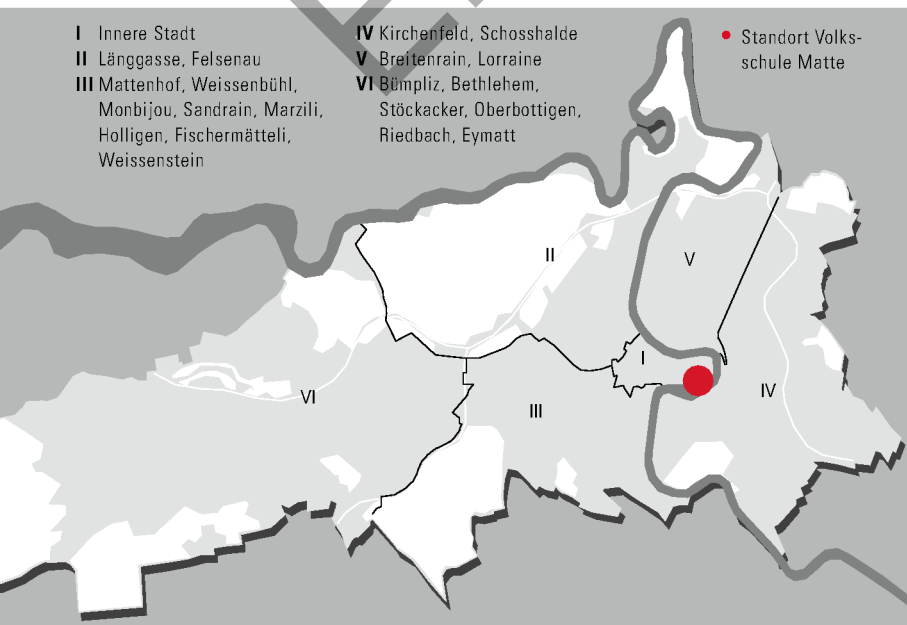
offene Ausschreibung hin bewerben. Anschliessend präsentieren die selektierten Teams anonym eine Lösung für eine oder mehrere Aufgabenstellungen. Ein Bewertungsgremium wählt die geeignetste Eingabe aus.

Anlagekosten

Die Anlagekosten sind die Gesamtkosten eines Bauprojekts ohne Kostendachzuschlag für Kostenungenauigkeiten von in der Regel rund zehn Prozent.

Baukostenplan (BKP)

Für die Erstellung von Kostenvoranschlägen, die Vergabe von Werkleistungen und die Bauabrechnung erfassen Architektinnen und Architekten sowie Generalunternehmen alle anfallenden Kosten für ein Bauprojekt im sogenannten Baukostenplan (BKP). Er ist in neun Hauptgruppen unterteilt und deckt alle am Bau vorkommenden Arbeitsbereiche ab.



Das Wichtigste auf einen Blick

Die Schulhäuser der Volksschule Matte sind in einem schlechten Zustand und müssen saniert werden. Energetisch aufgewertet werden auch die beiden Turnhallen. Zudem sollen das Dachgeschoss des grossen Schulhauses ausgebaut und die kleine Turnhalle umgenutzt werden. Die Stimmberechtigten befinden mit dieser Vorlage über den entsprechenden Baukredit von 19,3 Millionen Franken.

Die Volksschule Matte in der Unteren Altstadt ist die älteste Schulanlage der Stadt Bern, in der heute noch unterrichtet wird. Sie besteht aus zwei Schulhäusern und einer Turnhalle aus dem 19. Jahrhundert, einer weiteren Turnhalle aus den 1990er-Jahren sowie einem Allwetterplatz. Die Gebäude befinden sich im UNESCO-Schutzperimeter und sind denkmalgeschützt. Heute werden hier vier Klassen der Primarschulstufe und eine Kindergartenklasse unterrichtet.

Schulhäuser stark sanierungsbedürftig

Die beiden Schulhäuser sind stark sanierungsbedürftig. So sind unter anderem die Fenster stark verwittert und müssen komplett ersetzt werden. Auch die sanitären Anlagen haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden. Die Elektroinstallationen müssen erneuert, die Böden und Wände aufgefrischt werden. Durch den Einbau von Aufzügen und rollstuhlgängigen WC-Anlagen werden die Schulhäuser hindernisfrei. Zudem werden sie an die geltenden Anforderungen bezüglich Brandschutz und Erdbebensicherheit angepasst.

Raum für zusätzliche Klassen

Zusätzlich zur Sanierung soll das Dachgeschoss des grossen Schulhauses ausgebaut werden. Dank des zusätzlichen Raums können künftig Basisstufen sowie zusätzliche Klassen unterrichtet werden. Geplant ist, dass die «Classes bilingues de la Ville de Berne» von der Volksschule Marzili in die Schulanlage Matte ziehen.

Umnutzung der kleinen Turnhalle

Die beiden Turnhallen müssen hauptsächlich aus energetischer Sicht saniert werden. Sie erhalten deshalb ebenfalls neue Fenster und teilweise neue Türen. Das Flachdach der grossen Turnhalle wird zudem besser wärmegeklämt. Weiter ist geplant, die kleine Turnhalle zur Tagesschule und Bibliothek umzunutzen. Dafür wird unter anderem ein zweistöckiger Kubus mit mehreren Räumen in die Turnhalle gestellt. Heute befindet sich die Tagesschule ausserhalb des Schulareals in zugemieteten, eher kleinen Räumen.

Wärmepumpe und Aussenraumaufwertung

Die Wärmeerzeugung für die Schulhäuser erfolgt künftig grösstenteils und wie bereits bei den Turnhallen durch eine Wärmepumpe. Der Umgebungsgestaltung sind aufgrund der beschränkt verfügbaren Fläche und der denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen Grenzen gesetzt. Jedoch soll der Aussenraum einheitlicher gestaltet werden und für die jüngsten Kinder mehr Spielmöglichkeiten bieten.

Abstimmung über Baukredit

Mit dieser Vorlage befinden die Stimmberechtigten über einen Baukredit in der Höhe von 19,3 Millionen Franken für die Gesamtanierung der Volksschule und der Turnhallen Matte. Die Bauarbeiten sollen im Sommer 2021 beginnen, zwei Jahre dauern und etappiert ausgeführt werden. Dadurch können die Kinder während der Bauzeit vor Ort unterrichtet werden.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Die Schulanlage Matte ist die älteste der Stadt Bern, in der heute noch unterrichtet wird. Während die beiden Schulhäuser stark sanierungsbedürftig sind, weisen die beiden Turnhallen in erster Linie eine schlechte Wärmedämmung auf. Zudem ist nicht optimal, dass die Tagesschule ausserhalb des Areals untergebracht ist.

Die Volksschule Matte in der Unteren Altstadt stammt grösstenteils aus dem 19. Jahrhundert (siehe Kasten) und ist die älteste Schulanlage der Stadt Bern, in der noch unterrichtet wird. Sie besteht aus zwei Schulhäusern, zwei Turnhallen und einem Allwetterplatz, wobei die grössere der beiden Turnhallen in den Aarehang hineingebaut ist. Die Anlage befindet sich im Schutzperimeter des UNESCO-Welterbes und wird im städtischen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Zurzeit werden an der Volksschule Matte fünf Klassen unterrichtet: Eine Kindergartenklasse im kleinen Schulhaus und vier Klassen der Primarschulstufe im grossen Schulhaus. Die kleine Turnhalle wird vom Schulstandort Altstadt/Schosshalde genutzt, die grosse Turnhalle hauptsächlich durch die Berufsfachschule des Detailhandels Bern (bsd.).

Älteste Schulhäuser und Turnhalle

Das grosse Schulhaus wurde in den Jahren 1834 bis 1837 nach den Plänen des Architekten Bernard Wyss erbaut, das kleine im Jahr 1868 vom Architekten Eugen Stettler. Die kleine Turnhalle stammt aus dem Jahr 1882 und ist die älteste Turnhalle der Stadt Bern. Wesentlich jünger ist die 1992 fertiggestellte grosse Turnhalle.

Schulhäuser mit hohem Sanierungsbedarf

Die beiden Schulhäuser wurden zuletzt in den 1980er-Jahren saniert. Hinzu kamen Instandsetzungsarbeiten in den Keller- und Erdgeschoss nach den Hochwassern 1999 und 2005. Heute weisen die beiden Gebäude wesentliche bauliche Mängel auf und beim Heizen geht viel Wärme verloren, insbesondere weil die Fenster eine alte Verglasung aufweisen. Weiter entsprechen die Elektroanlagen nicht mehr den geltenden Normen. Das Ende ihrer Lebensdauer

erreicht haben insbesondere auch die Toilettenanlagen inklusive der sanitären Leitungen. Hinzu kommt, dass beide Schulhäuser nicht hindernisfrei zugänglich sind und punkto Brandschutz und Erdbebensicherheit nicht mehr den geltenden Anforderungen entsprechen.

Turnhallen energetisch ungenügend

Bei der kleinen Turnhalle sind sämtliche Fenster stark verwittert. Ihre veralteten Verglasungen machen ein effizientes Heizen unmöglich. Sanierungsbedürftig sind ausserdem die Innenwände und teilweise die Sanitärinstallationen. Die grosse Turnhalle befindet sich dagegen grösstenteils in einem guten Zustand. Allerdings ist auch hier die Verglasung aus energetischer Sicht ungenügend und weist teilweise sogar undichte, provisorisch reparierte Stellen auf. Zudem ist die Lüftung zu wenig leistungsstark, sodass es in den Duschen zu Feuchteschäden gekommen ist.

Basisstufen und «Classes bilingues»

Künftig soll die Volksschule Matte zwei Basisstufenklassen (siehe Fachbegriffe) beherbergen. Gemäss den geltenden pädagogischen Anforderungen müssen den Schülerinnen und Schülern neben dem Klassenzimmer auch Gruppenräume für den Unterricht in Kleingruppen und das individuelle Lernen zur Verfügung stehen. Geplant ist zudem, dass in der Schulanlage Matte künftig die zweisprachigen Klassen der «Classes bilingues de la Ville de Berne» (siehe nachfolgender Kasten) untergebracht werden. Heute bietet die Schulanlage für diese Vorhaben allerdings nicht genügend Platz, weshalb eine Anpassung respektive Erweiterung des Raumprogramms nötig ist.

Zweisprachige Klassen

In den «Classes bilingues de la Ville de Berne» werden die Kinder je zur Hälfte auf Französisch und Deutsch unterrichtet. Es handelt sich dabei um ein Angebot der öffentlichen Schule. Die erste Kindergartenklasse startete im August 2019 im Schulhaus Marzili. Nun erfolgt ein schrittweiser Ausbau bis mindestens zum 6. Schuljahr der Primarstufe, wobei die Klassen als Doppeljahrgangsklassen geführt werden. Mit den «Classes bilingues» möchte die Stadt Bern die Zweisprachigkeit fördern und ihre Brückenfunktion zwischen der Deutsch- und der Westschweiz wahrnehmen.

Kleine Tagesschule ausserhalb des Areals

Schliesslich befindet sich die Tagesschule zurzeit ausserhalb des Schulareals. Sie ist auf der anderen Seite des «Tychs», einem Seitenarm der Aare, in zugemieteten Räumen untergebracht. Zudem sind die Räume nicht hindernisfrei und schon heute eher knapp bemessen. Aus diesen

Gründen soll die Tagesschule auf dem Schulareal der Volksschule Matte untergebracht werden.

Qualitätssicherndes Verfahren

Für die Gesamtanierung der Volksschule und der Turnhallen Matte wurde im Jahr 2018 ein qualitätssicherndes Planerwahlverfahren (siehe Fachbegriffe) durchgeführt. Dabei wurde berücksichtigt, dass es sich um eine denkmalgeschützte Anlage handelt, die möglichst im Originalzustand zu belassen ist. Unter den Eingaben des Planerwahlverfahrens überzeugte das Projekt «Leiterlispiel» der Graf Stampfli Jenni Architekten AG aus Solothurn am meisten und soll nun umgesetzt werden.

Das Luftbild zeigt die Volksschule Matte von oben: Das grosse und das kleine Schulhaus befinden sich südlich der Strasse, die grosse und die kleine Turnhalle nördlich davon. Die Tagesschule liegt ausserhalb des Schulareals.



Das Projekt

Zur besseren Wärmedämmung erhalten alle Gebäude neue Fenster. Um mehr Raum zu schaffen, wird das Dachgeschoss des grossen Schulhauses ausgebaut. Die kleine Turnhalle wird zur Tagesschule und Bibliothek umgenutzt. In allen Gebäuden erfolgt die Wärmezeugung künftig hauptsächlich mittels Wärmepumpe.

Die Gesamtsanierung der Volksschule und der Turnhallen umfasst folgende bauliche Massnahmen:

- Sanierung und Ausbau des grossen Schulhauses
- Sanierung des kleinen Schulhauses
- Sanierung der kleinen Turnhalle sowie Umnutzung zur Tagesschule und Bibliothek
- Sanierung der grossen Turnhalle
- Aufwertung des Aussenraums

Bei der Sanierung wird grosse Rücksicht auf die historische Bausubstanz und die Lage der Schulanlage im UNESCO-Schutzperimeter genommen. Nach den Bauarbeiten wird die Schule basisstufentauglich sein und die «Classes bilingues de la Ville de Berne» beherbergen.

Zahlreiche Sanierungsmassnahmen

An den Schulhäusern müssen zahlreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. So erhalten beide Gebäude neue Fenster, die einerseits eine bessere Wärmedämmung garantieren und andererseits der historischen Bausubstanz gerecht werden. Die Fensterläden, die ursprünglich nicht zu den Gebäuden gehörten, werden entfernt und durch Storen aus Stoff ersetzt. In

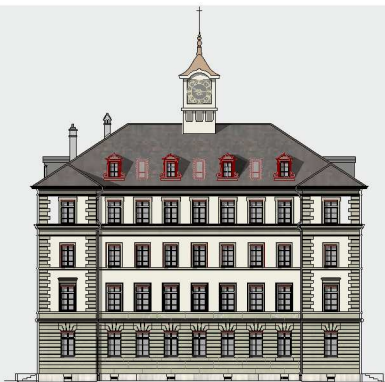
beiden Gebäuden werden die Toilettenanlagen sowie die sanitären Leitungen komplett ersetzt und die Elektroinstallationen erneuert. Ebenfalls wird in beiden Gebäuden neu eine Lüftung eingebaut. Die Decken werden von unten für den Erdbeben- und Brandfall ertüchtigt und schalldämmend. Die Aussenwände aus Sandstein und die Eingangstüren aus Holz sind in einem guten Zustand und müssen nur aufgefrischt werden, ebenso die Innenwände und die Böden.

Ausbau des Dachgeschosses

Um den benötigten Schulraum für die «Classes bilingues de la Ville de Berne» (siehe Kapitel Ausgangslage) zur Verfügung stellen zu können, wird das Dachgeschoss des grossen Schulhauses ausgebaut. Wo heute ein Estrich ist, soll zudem ein Raum für Gestalten eingerichtet werden. Neu eingebaute Glasziegel lassen neben den bestehenden Lukarnen genügend Tageslicht in die Räume eindringen. Eine neue, hochwertige Dämmung sorgt für wenig Wärmeverlust.

Platz für insgesamt neun Klassen

Nach der Sanierung werden im grossen Schulhaus zwei Basisstufenklassen und vier «Classes



Das grosse Schulhaus erhält neue Fenster und wird dadurch nach der Sanierung besser wärmedämmend sein. Um mehr Licht in den ausgebauten Dachstock zu bringen, werden zusätzlich zu den Lukarnen Glasziegel eingebaut.

bilingues» untergebracht sein. Jede Klasse wird über einen Hauptraum und einen Gruppenraum verfügen. Dazu werden im Erdgeschoss und im Obergeschoss mehrere neue Türen eingebaut, um die Räume besser miteinander zu verbinden. Neben diversen modernisierten Fachräumen wird das Schulhaus auch Platz bieten für ein zeitgemäss eingerichtetes Lehrpersonen-zimmer. Im kleinen Schulhaus werden drei Klassen der Primarschulstufe untergebracht, mit drei Klassenzimmern sowie zwei kleinen und einem grossen Gruppenraum. Zudem gibt es einen Mehrzweckraum und erhält die Schulleitung im Parterre einen Arbeitsraum.

Kleine Turnhalle wird umgenutzt

Wegen ihrer geringen Grösse erfüllt die kleine Turnhalle die Vorgaben des Bundesamtes für Sport nicht mehr, um für den Sportunterricht genutzt zu werden. Sie soll deshalb zur Tagesschule und Bibliothek umgenutzt werden, wodurch künftig alle Nutzungen der Volksschule auf dem Areal konzentriert werden. Dazu wird ein neuer Boden verlegt und der Geräteraum zu einer sogenannten Regenerationsküche umgebaut, in der Essen erwärmt und angerichtet werden kann. Die Anlieferung der Mahlzeiten erfolgt voraussichtlich durch die Quartierküche im ehemaligen Zieglerhospital.

Wahrung des historischen Charakters

Um Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen, soll ein zweistöckiger Kubus mit abgetrennten Räumen in die Turnhalle gestellt werden. Im Kubus werden unter anderem drei Ruheräume unterge-

bracht. Die stark abgenutzten Innenwände der Turnhalle werden instand gesetzt. Dank des Raum-in-Raum-Konzepts kann einerseits der historische Charakter der Turnhalle bewahrt werden. So bleiben etwa typische Turnhallenelemente wie die Sprossenwand erhalten. Andererseits wäre dadurch auch ein einfacher Rückbau möglich. Schliesslich werden die Toilettenanlagen saniert und alle Fenster sowie die Türe des ehemaligen Hauptzugangs an der Schifflaube ersetzt.

Wünsche der Kinder

Im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens konnten die Schulkinder der Volksschule ihre Wünsche an ihre künftige Schule formulieren. Unter anderem wurde das Anliegen nach mehr Rückzugsmöglichkeiten in den Räumen der Tagesschule geäussert, welches dank der Umnutzung der kleinen Turnhalle umgesetzt werden kann.

Energetische Sanierung grosse Turnhalle

Die grosse Turnhalle befindet sich grösstenteils in einem guten Zustand. Sie muss hauptsächlich nur energetisch aufgewertet werden: Die Fenster werden komplett ersetzt und undichte Stellen repariert. Das Flachdach wird mit einer zusätzlichen Wärmedämmung besser isoliert. Geplant ist zudem der Einbau einer neuen, leistungsstärkeren Lüftung. Die Toilettenanlagen werden instand gesetzt und die Wände, Böden und Decken aufgefrischt. Schliesslich wird an der Westseite des Gebäudes ein Aussengeräte-raum für die Hauswartung angebracht.



Wie das grosse Schulhaus soll auch das kleine Schulhaus seinen historischen Charakter beibehalten. Die Aussenwände aus Sandstein und die Eingangstüre aus Holz werden im Zuge der Sanierung aufgefrischt.

Lösung für bsd. wird gesucht

Wegen der Umnutzung der kleinen Turnhalle wird der Sportunterricht aller Schulkinder der Volksschule Matte künftig in der grossen Turnhalle stattfinden. Mit der Berufsfachschule des Detailhandels Bern (bsd.), an welche die grosse Turnhalle heute untervermietet ist, wird eine neue Lösung gesucht.

Hindernisfreie Gebäude

In beiden Schulhäusern werden wo nötig Lifte eingebaut und weitere bauliche Massnahmen ergriffen, um einen hindernisfreien Zugang über alle Stockwerke zu gewährleisten. Um die Stufen vor den Eingängen überwinden zu können, wird jeweils ein Treppenlift installiert. Beide Schulhäuser erhalten ausserdem rollstuhlgängige Toiletten. Die beiden Turnhallen sind bereits heute komplett hindernisfrei.

Wärmepumpe in allen Gebäuden

Die Wärmeerzeugung in den beiden Schulhäusern erfolgt heute mit einer Gasheizung, jene in den Turnhallen durch Wärmepumpen. Künftig soll sie auch in den beiden Schulhäusern mehrheitlich durch eine Wärmepumpe erfolgen. Nur an sehr kalten Tagen wird unterstützend mit Gas beziehungsweise Biogas geheizt. Der Einsatz eines ausschliesslichen Wärmepumpensystems ist nicht möglich, weil es dazu zwingend eine Bodenheizung oder viele grosse Radiatoren braucht. Der Einbau des einen oder des anderen wäre aus wirtschaftlichen und denkmalpflegerischen Gründen jedoch unverhältnismässig. Ebenfalls nicht möglich ist eine MINERGIE-Zerti-

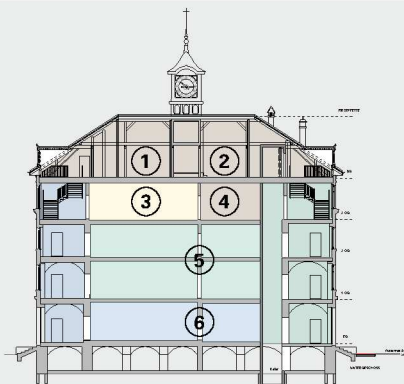
fizierung, weil eine vollständige Dämmung der denkmalgeschützten Gebäude nicht möglich ist, keine Photovoltaikanlage realisiert (siehe nachfolgender Kasten) und nicht ausschliesslich mit erneuerbarer Energie geheizt werden kann.

Keine Photovoltaikanlage

Auf die Installation einer Photovoltaikanlage muss verzichtet werden, da sich die Schulanlage im UNESCO-Schutzperimeter befindet. Neue Dachaufbauten oder Dacheinbauten sind in der Altstadt nicht erlaubt, wenn diese das Erscheinungsbild des Dachs stören. Beim Flachdach der grossen Turnhalle, das als Fortführung der abgestuften Gartenanlagen am Aarehang gestaltet ist, wird zudem der Erhalt der biodiversen Dachbegrünung als ökologisch wertvoller erachtet.

Aufwertung des Aussenraums

Im Vergleich zu anderen Schulanlagen steht den Schulkindern der Volksschule Matte eher wenig Aussenraum zur Verfügung. Hinzu kommt, dass das Areal durch eine Zufahrtsstrasse zweigeteilt wird. Schliesslich sind der Umgebungsgestaltung auch durch die denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen Grenzen gesetzt. Dennoch soll der Aussenraum so weit möglich an die aktuellen baulichen und pädagogischen Anforderungen angepasst werden. Insbesondere für die Kinder der Basisstufe sollen sichere und altersgerechte Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Unter anderem ist vorgesehen, den Mattebach, der zwischen den beiden Schulhäusern fliesst, zugänglicher und als Spielelement nutz-



Künftiges Raumprogramm im grossen Schulhaus:

- 1 Werken textil
- 2 Werken technisch
- 3 Zimmer für Lehrerinnen und Lehrer
- 4 Musikzimmer
- 5 Classes bilingues de la Ville de Berne
- 6 Basisstufe

bar zu machen. Es wird zudem versucht, einen möglichst grossen Anteil biodiverser Flächen zu realisieren. Die Vorgaben gemäss städtischem Biodiversitätskonzept können aber aufgrund der geringen Grünflächen nicht eingehalten werden.

Separates Projekt: Neuer Strassenraum

Wegen der «Classes bilingues», die von Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Stadt besucht werden, sollen Massnahmen geprüft werden, um sogenannte Elterntaxis einzudämmen. Zudem soll in einem gesonderten Projekt der Strassenraum zwischen den Schulhäusern und den Turnhallen umgestaltet werden. Angedacht ist, Tempo 20 einzuführen und eine Begegnungszone mit Sitzgelegenheiten für das Quartier zu realisieren. Damit kann einerseits der Aussenraum für die Schule vergrössert werden. Andererseits bietet sich die Gelegenheit, das durch die Strasse geteilte Schulareal besser zu verbinden.

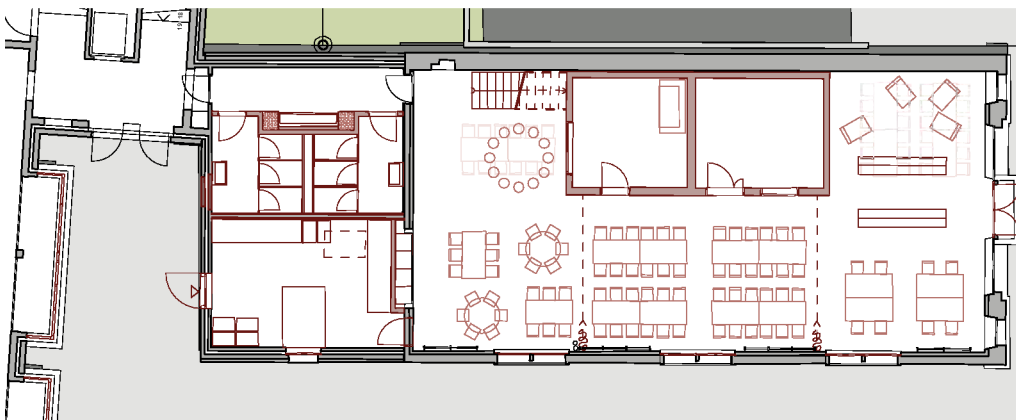
Abstellplätze für Velos und Autos

Künftig werden auf der Schulanlage Matte 40 Abstellplätze für Velos und 50 Abstellplätze für Tretroller zur Verfügung stehen. Die sechs bestehenden Autoparkplätze werden zugunsten von mehr Aussenraum für die Kinder aufgehoben. Seitens der Schulleitung besteht kein Bedarf an diesen Parkplätzen. Im Gegenzug werden drei Parkplätze, wovon zwei hindernisfrei sind, auf dem angrenzenden Mühlenplatz der Schule zugeordnet.

Zeitplan und Etappierung

Es ist geplant, die Schulanlage Matte in zwei Etappen zu sanieren: Ab August 2021 bis Juni 2022 werden die Bauarbeiten am grossen Schulhaus und an der grossen Turnhalle ausgeführt. Während dieser Zeit werden die Kinder der Primarstufe im kleinen Schulhaus unterrichtet. Für den Kindergarten werden mobile Raummodule auf dem Allwetterplatz bereitgestellt. In der zweiten Etappe von August 2022 bis Juni 2023 werden das kleine Schulhaus sowie die kleine Turnhalle saniert. Die Schülerinnen und Schüler werden während dieser Zeit im grossen Schulhaus unterrichtet. Die «Classes bilingues» sind bis zur Fertigstellung der Sanierung weiterhin in der Schulanlage Marzili untergebracht.

Der Plan zeigt den Grundriss der zur Tageschule umgebauten kleinen Turnhalle. Links befinden sich die Küche und die Toiletten. In der Mitte des Raumes ist der zweistöckige Kubus platziert.



Kosten und Finanzierung

Die Anlagekosten für die Gesamtsanierung der Volksschule und der Turnhallen Matte belaufen sich gemäss Baukostenplan auf 17,8 Millionen Franken. Der Kostenvoranschlag weist eine Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent auf. Das Kostendach beträgt somit 19,3 Millionen Franken.

Die Anlagekosten (siehe Fachbegriffe) für die Gesamtsanierung der Volksschule und der Turnhallen Matte betragen 17,8 Millionen Franken. Darin enthalten sind sämtliche Sanierungsmaßnahmen und energetischen Aufwertungen, der Ausbau des Dachgeschosses im grossen Schulhaus, die Arbeiten zur Umnutzung der kleinen Turnhalle sowie der Anbau an die grosse Turnhalle. Weiter sind in den Anlagekosten die Massnahmen zur Umgestaltung des Aussenraums und die Kosten für die mobilen Raummodule enthalten. Um allfällige Kostenungenauigkeiten auffangen zu können, wird ein Kostendachzuschlag von 1,5 Millionen Franken eingerechnet. Im Baukredit von 19,3 Millionen Franken enthalten ist der Projektierungskredit von 1,7 Millionen Franken. Die unten stehende Tabelle zeigt, wie sich die Baukosten gemäss Baukostenplan (siehe Fachbegriffe) verteilen.

Folgekosten für die Stadt

Aufgrund des Ausbaus des Dachgeschosses im grossen Schulhaus und der Umnutzung der kleinen Turnhalle ergeben sich für die Stadt Bern zusätzliche Heiz- und Betriebskosten von 12 000 Franken pro Jahr. Heute liegen diese bei 300 000 Franken. Dank der energetischen Aufwertung handelt es sich hierbei um einen moderaten Anstieg gemessen an dem zusätzlichen Raum und den neuen Nutzungen, die zur Verfügung gestellt werden.

Baukosten (gemäss Baukostenplan BKP)

		Fr.
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten und Provisorien	815 000.00
BKP 2	Gebäude	12 570 000.00
BKP 3	Betriebseinrichtungen	0.00
BKP 4	Umgebungsarbeiten	874 000.00
BKP 5	Baunebenkosten (inklusive Bauherrschafthonorare und Reserven)	2 908 000.00
BKP 9	Ausstattung	633 000.00
Total Anlagekosten		17 800 000.00
Kostendachzuschlag	(rund 10 Prozent auf BKP 1–4 und BKP 9)	1 500 000.00
Baukredit (Kostendach)		19 300 000.00

Entnahme aus Spezialfinanzierung

Die Sanierung der städtischen Schulanlagen ist eine grosse finanzpolitische Herausforderung der kommenden Jahre. Um ausgewählte Bauprojekte in diesem Bereich vorfinanzieren zu können, hat die Stadt eine Spezialfinanzierung eingerichtet. Diese wird durch Ertragsüberschüsse der Jahresrechnungen 2015–2024 geäufnet, wobei der Stadtrat über Einlagen befindet. Das Projekt Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte ist im Anhang zum Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten enthalten, weshalb dafür eine Entnahme von knapp 1,7 Millionen Franken möglich ist. Über Entnahmen aus der Spezialfinanzierung entscheidet das für die Kreditbewilligung zuständige Organ, in diesem Fall also die Stimmberechtigten.

Entwurf

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. Für die Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte wird ein Baukredit von Fr. 19 300 000.00 zulasten der Investitionsrechnung, Konto PB15-034, bewilligt. Der Projektierungskredit von Fr. 1 700 000.00 ist im Baukredit enthalten.
2. Zur teilweisen Finanzierung der Abschreibungen der Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte werden Fr. 1 659 541.00 in der Spezialfinanzierung Schulbauten reserviert. Ab Inbetriebnahme werden während 25 Jahren jährlich Fr. 66 381.64 der Spezialfinanzierung entnommen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Die Stadtratspräsidentin:
Barbara Nyffeler

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung Volksschule und Turnhallen Matte: Baukredit» annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt

Hochbau Stadt Bern
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 66 11
E-Mail: hochbau@bern.ch

Entwurf